

Italien.

Rom, 18. April. Dem Giornale di Vicenza zufolge sind zu Camisano Urubien ziemlich erster Art ausgebrochen. — Herr Journier, der neue französische Gesandte bei Victor Emanuel, giebt sich alle Mühe, die Stimmung der hiesigen Staatsmänner zu gewinnen.

Die Perseveranza sagt, die Jesuitenpartei fange an, die häufigen Reden des Papstes sehr unbecomun zu finden. Einer der an der Spitze dieser Partei stehenden Cardinale habe dieser Tage geäußert, Bis IX. werde mit allen diesen Anreden, die sich jeder Controle entziehen, schließlich die Lage total verderben. Es wäre dieser Partei lieber, wenn sie den Papst ganz zu einer mystischen Person machen könnten, um die Phantasie ängstlicher Gemüther um so leichter in Aufregung halten zu können.

Fater Spacchi hat am 15. d. M. seine sechste und letzte Vorlesung gehalten.

Spanien.

Madrid, 22. April. Die Mitglieder der Carlisistischen Ausschüsse in Madrid, Valladolid, Zamora, Burgos und anderen Städten sind verhaftet worden. In der Provinz Toledo hat sich eine Carlisistische Bande von etwa 16 Mann gebildet, ebenso ein etwa gleich großer, von einem Priester befehligter Haufen in der Provinz Navarra; doch ist die öffentliche Ruhe nirgends gestört.

Türkei.

Konstantinopel, 13. April. Der Großvezir erhielt dieser Tage wieder ein großverfüßiges Geschick von 10,000 Duetten (50,000 türk. L.). Unter den Truppen, welche die Besatzung derardanellenforts bilden, zeigten sich Symptome aufrührerischen Geistes, da sie bereits 17 Monate ohne Sold sind.

Aus Halle und Umgegend.

— Repertoir am 25. April in Halle: „Die Jüdin.“ Am 24. April in Leipzig (neues Theater): „Zauberslöthe.“ (altes Theater): „Die beiden Klingenberg.“ (mit Fr. Haake); „Augenblicke.“

Am 23. Vormittags kürzte der Maschinenbauer Nahl in der Zimmermann'schen Fabrik von einem Hoben herab auf unten lagernde Eisentheile und erlitt schwere Verletzungen.

Provinz.

Raumburg, 20. April. Die befriedigenden Erfolge, welche die hiesigen, in unserer Stadt arrangirten Ausstellungen geliefert haben, sind die Veranlassung geworden, daß der hiesige Gewerbeverein, der überhaupt eine überaus nutzbringende Mächtigkeits entwickelt, nun auch eine Gewerbeausstellung im erweiterten Umfange ins Werk setzen will. Dem angegebene Prospekte zufolge soll diese Messe der Technik in der Zeit vom 18. August bis Anfang September d. J. stattfinden.

Der Sängerbund a/l. w. w. nach in Querfurt am 21. ds. stattgehabter Konferenz der Dirigenten der dazu gehörigen Vereine, am 23. Juni cr. in Mücheln ein Sängertfest veranstalten.

Duedlinburg, 20. April. Ein eigenthümlicher Vorfall hat sich kürzlich auf der anhalt-bernhurgischen Domaine D. ereignet. Der Bäcker, Oberamtmann W., ist in seiner Stube mit einer Schmitzarbeit beschäftigt, wobei er sich in den Finger schneidet. Er läßt das rinneude Blut von seinem neben ihm liegenden Hund abledern bemerkt aber zugleich, daß diesem ein weißer Schaum aus der Schnauze hervorbricht, und sperrt, da er die Tollwuth ahnt, den Hund ein. Der verletzte Finger schwillt indessen beständig an und W. ist stante pede nach Halle gereist, um einen bewährten Arzt zu Rathe zu ziehen. (R. Z.)

Elirich, 21. April. Kaiser Wilhelm schenkte der Stadt Elirich zum Guss der Glocken für die hiesige, leider

noch immer nicht fertige St. Johannis-Kirche 40 Centner Bronze von in Frankfurt ererbten Geschäften.

Wittenberg, 21. April. Gestern feierte der im Jahre 1855 gegründete und seitdem von dem Herrn v. Muschwitz-Gentha mit großer Hingebung geleitete landwirthschaftliche Verein unter dessen Leitung sein Stiftungsfest in herkömmlicher Weise durch ein Festessen im Weyner'schen Locale. Am Vormittag fand unter der Protection des Vereins der Verkauf von Holländischen Rindvieh statt.

In Sangerhausen und den umliegenden Dörfern greift die Pockenkrankheit immer mehr um sich. Auch in Bleicherode tritt diese Krankheit heftig auf. (M. Z.)

Die nächste Stadtverordnetenversammlung wird durch ihre Tagesordnung von größerem Interesse sein, als dies sonst der Fall ist. Zwei Fragen, jede in ihrer Art von hohem Ernste, werden die städtische Legislative beschäftigen. 1) die Contrahierung einer Stadtschuld von rund hunderttausend Thalern und 2) die Errichtung eines Denkmals (auf dem Marktplatz) für unsere in den Kriegen 1864, 1866, 1870 und 1871 gefallenen Söhne der Stadt. (M. Z.)

Sprechsaal.

Ingenieur Wintig veröffentlichte kürzlich einen auch von uns wiedergegebenen Aufsatz anlässlich der Neleberer Kesselexplosion und warf dabei auch die Frage auf, ob es kein Mittel gäbe, dergleichen Unglücksfälle zu verhindern resp. ihrer Ausdehnung vorzubeugen. Als Antwort hierauf geht uns von geschätzter sachverständiger Seite folgende Erklärung zu, für deren vollen Inhalt wir selbstverständlich die Verantwortung nicht übernehmen können:

„C. B. Bekanntlich wird jeder im Betriebe befindliche Dampfessel einmal des Jahres einer Untersuchung des Herrn Baupräsidenten unterworfen, bei welcher so wohl jede dabei zu Tage tretende Unregelmäßigkeit und Nachlässigkeit gerügt wird, eben so wie die Controlvorrichtungen in Betreff des Wasserstandes einer genaueren Prüfung unterliegen. Jedoch verhindert dies nicht, daß Unfälle vorkommen.

Dieselben können nach Möglichkeit nur durch mehrfache Controllen des Niveau- u. Zeigers verhindert werden. Angenommen, die Deffnung in dem Kessel, durch welche derselbe mit dem Niveau-Zeiger in Verbindung steht, sei bei in Betriebsetzung des Kessels 1 Zoll groß gewesen, so kommt es in der Länge der Zeit doch vor, daß sich dieselbe durch Anfließen von Kesselstein u. c. bis zu 1/2 Zoll, ja vielleicht zu einer noch kleineren Oeffnung verengt, die alsdann das Circuliren des Wassers zwischen Kessel und Zeiger erschwert resp. ganz unmöglich macht. So wird dieser Umstand der hauptsächlichste Factor für Kesselexplosionen.

Die Circulation des Wassers zwischen Kessel und Zeiger wird bei der Speisung, in solchen verengten Verbindungsrohren, mehr auffallender erscheinen, als nach der Speisung, weil der Wasserstand im Kessel bei stetiger Zunahme einen verhältnißmäßig größeren Druck auf die verengte Deffnung hat. Ist die Speisung beendet, so kann das Wasser aus dem Glase dem sinkenden Wasserstande nicht gleichmäßig folgen, der bei einem in großer Thätigkeit befindlichen Kessel ein rapider ist.

Der betreffende Wärter bleibt in Folge dessen in der Meinung, der Kessel habe immer noch sein mögliches Wasserquantum und sieht sich nicht veranlaßt, die Speisung auch Neue vorzunehmen. Unter diesen Umständen tritt alsdann der Fall ein, daß der Wasserstand im Kessel unter die Grenze der besetzten Flächen des Kessels fällt, die bei dem fortgesetzten Feuer folglich rothglühend werden und in diesem Zustande, in Verbindung mit den entwickelten Dämpfen, Knallgas bilden, dessen Entwicklung die Sprengung des Kessels zur Folge hat.

Diesem Uebel kann nur durch mehrfache Controllen des Niveau-Zeigers und der Speisevorrichtungen abgeholfen

werden, und würde sich dies durch einen Sachmann oder einem mit diesen Sachen Vertrauten ganz gut ausführen lassen, wenn zuerst die Regierung die Sache mehr beherzigen wollte, oder aber die betreffenden Herrn Kesselbesitzer sich zu einem Privat-Vertrage entschließen.

Der betreffende Controllleur müßte in einem Zeitraum von 14 zu 14 Tagen die ihm überwiesenen Kessel revidiren (in dieser Zeit kann sich die Circulation nicht dergestalt verengen, um das Wasser im Glase nicht spielen zu sehen) und bei vorkommenden Fällen dem Vossler resp. der nächsten Polizei-Belehrte, Bericht erstatten, die alsdann den Kessel außer Betrieb setzen, und die gegebenen Anordnungen in Betreff der Abhilfe ausführen müssen.

Wird diese Angelegenheit in vorstehender Weise ausgeübt, so kann ein Unglück so leicht nicht entstehen, es sei denn, daß der Wärter die Speisung des Kessels durch Unachtsamkeit und Schlafen vernachlässigt.

Größere Fabrik-Etablissements haben ja wohl unter ihrem Personal Leute, die sich die Kontrolle in vorstehender Weise zur Pflicht gemacht haben, aber hauptsächlich kleinere Anlagen entbehren dieser Personen und müssen von tüchtigen, zuverlässigen Männern scharf kontrollirt werden.

Die Halle'schen 80 Thlr.- und 30 Thlr.-Begräbnis-Gesellschaften betreffend.

Nachdem am 17. d. Mts. in Gegenwart eines obrigkeitlichen Commissars die Rechnungen der 80 Thlr.- und 30 Thlr.-Begräbnis-Gesellschaften pro 1871 revidirt worden, theilen wir den Interessenten darans Folgendes mit:

A. Die 80 Thlr.-Kasse betreffend.

Es sind im Jahre 1871 13 Sterbefälle vorgekommen, für welche collectirt ist. Für diese rüchten 13 neue Mitglieder aus der Zahl der Expectanten ein. Das Vermögen beträgt nach dem Controverthe vom 31. December 1871 8413 R. 4 Gr. 3 S.

Es sind die ältesten 40 Mitglieder der sämtlichen Beiträgen ganz frei und die nächstältesten 120 Mitglieder zahlen nur die Hälfte der statutenmäßigen Beiträge.

B. Die 30 Thlr.-Kasse betreffend.

Hier sind ebenfalls 13 Sterbefälle vorgekommen, worfür collectirt ist und neue Mitglieder aus der Zahl der Expectanten eingekürt sind. Das Vermögen beträgt nach dem Controverthe vom 31. December 1871 3608 R. 20 Gr. 9 S.

Es sind wieder 40 neue Halbfreistellen von jetzt an errichtet. Jetzt sind die 40 ältesten Mitglieder von sämtlichen Beiträgen ganz frei und die nächstältesten 120 Mitglieder zahlen nur die Hälfte der statutenmäßigen Beiträge.

Beide Institute sind durch das angefallene Vermögen so gestellt, daß auch das letzte Mitglied mit der Aussteuer bedekt ist.

Halle, den 18. April 1872. Die Vorsteher der 80 Thlr.- u. 30 Thlr.-Begräbnis-Gesellschaft. E. W. Kirchner. W. Schweiger. Vöhrig.

Litterarisches.

Deutsche Blätter. Eine Monatschrift für Staat, Kirche und sociales Leben. Unter Mitwirkung namhafter Staatsmänner, Theologen, Historiker und Pädagogen, herausgegeben von Dr. G. Hüfner.

Unter diesem Titel erscheint seit October v. J. bei Friedr. Andr. Perthes in Gotha eine durch die großen Ereignisse der vorletzten Jahre ins Leben gerufene Zeitschrift, welche in deutsch-nationalem und evangelisch-christlichem Sinne die politischen, kirchlichen und sozialen Aufgaben, die unserm Volke durch die Verhältnisse der Gegenwart gestellt sind, eingehend zu erörtern, das Verständnis für dieselben in weiteren Kreisen zu wecken und zu vertiefen, und an ihrer Lösung nach Kräften mitzuarbeiten unternimmt. Wenn wir das Unternehmen erst jetzt der allgemeineren theilnehmenden Beachtung in unsern Kreisen

Sobald sie im Club angelangt waren, zeigte ihm sein Freund den Viconte.

Herr Dabour ging gerade auf ihn zu, die Hand an dem verborgenen Revolver. Als er ihn auf zwei Schritte gegenüberstand, entlief ihm plötzlich der Muth. Er wandte sich um und entfloh, während sein Freund zurückblieb, wie versteinert durch eine Scene, die er sich nicht im Geringsten erklären konnte.

Herr Albert von Commarin wird den Tod nur noch einmal in solcher Nähe sehen.

Auf der Straße angelangt, fühlte Herr Dabour die Erde unter seinen Füßen schwanken. Alles drehte sich um ihn. Er wollte um Hilfe rufen und brachte keinen Laut hervor. Er griff einige Male in die leere Luft, wankte einen Augenblick und fiel dann wie todt auf das Straßensplaster.

Vorübergehende eilten herzu und halfen den Polizeidienern ihn aufheben. Man fand seine Adreße in einer seiner Taschen und trug ihn in seine Wohnung.

Als er wieder zu sich kam, lag er in seinem Bette, an dessen Fuße er seinen Vater sitzen sah.

Was war denn mit ihm vorgegangen?

Man theilte ihm schonend mit, daß er sechs Wochen lang zwischen Leben und Tod geschwebt habe. Jetzt hatten ihn die Ärzte für außer Gefahr erklärt und seine Genesung hatte schon einige Fortschritte gemacht.

Einige Tage später erzählte er die ganze Geschichte seinem Vater. Der alte Herr suchte mit den Achseln und erklärte dieselbe für eine bloße Erinnerung aus seinem Fieber.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Weimar, 22. April. In der hiesigen Stadtkirche ist in diesen Tagen der bisher unbekannt Eingang zu einem fürstlichen Erbgräbniß aufgefunden worden. In demselben fanden sich 6 Särge vor, welche nach den Inschriften die sterblichen Ueberreste von Johann Wilhelm, Sohn Herzog Wilhelm IV., Wilhelmine Eleonore, dessen ältester Tochter, Friedrich, dessen jüngstem Sohn, Wilhelm, erstem Sohn des Herzogs Bernhard zu Jena und eine bei der Geburt gestorbene Tochter desselben bergen. Es ist nicht ermittelt, wer in dem sechsten Sarge ruht.

Rudolstadt, 19. April. Für das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt scheint das Jahr 1872 ein verhängnißvolles werden zu wollen; denn während sonst in vielen Jahrzehnten kaum ein Verbrechen wie Raubmord u. c. vorkam, sind in wenig Monaten d. J. schon 4 Mordthaten ausgeführt worden. Vor einigen Tagen nämlich hat wieder ein Waldarbeiter in Stadtilm seine Frau, mit welcher er seit längerer Zeit in Unfrieden lebte, zwischen Stadtilm und Großpörschitz in der Alm ermüdet. Derselbe ist jedoch bereits eingezogen und soll auch die That schon eingestanden haben.

Saynau, 20. April. Gestern ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhose ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Der früh 5 1/2 Uhr von hier nach Kleinig abgehende Eisenbahnzug hatte sich schon in Bewegung gesetzt, als der Schaffner Klameth aus Dreslau nach, trotz der Abmahnung des Stations-Vorstehers, seinen Sitz zu erreichen suchte. Kl. hatte dabei das Unglück, unter die Räder zu kommen, die ihn derartig beschädigten, daß nach wenigen Minuten der Tod erfolgte.

Musterbettelbrief

an den zukünftigen Beherrscher Frankreichs. In tiefster Devotion nach' ich mich bitten, Cäsar, heut' Deinem segensreichen Thron, Hier all mein Geben Dir zu Füßen schütend. Bemühdere des Glanzes Deiner Krone, Ist meine Seele voll von Deinem Lobe, Nur, ach, mein Knospech ist noch gänzlich ohne. Ein Bündchen mach' hinein, und mach' erprobe In Gnaden meine Treue, deren Zeichen Nie mehr dann weicht von meiner Garderobe. Laß' Dich, o weiser Herrscher, doch erwidern, Und läßlich laß' ich Dir Reskamen brücken! Mach' mit den Spaß, wenn Du beim Ueberreichen Pflegt' auch gewöhnlich heimlich auszuspielen! (B. W.)

Die neuen Preussischen Grundbuch- und Hypothekengesetze nebst den amtlichen Materialien der Gesetzgebung von H. Bödinghaus. Berlin 1872. Gustav Hempel. 20 Bogen. 1 Thlr. Durch diese neuen Gesetze findet eine tiefgreifende Reform des Hypothekenrechts in formeller wie materieller Beziehung statt.

Es leuchtet ein, daß Jeder, der am Grundbesitz irgend- wie interessiert ist, diese Gesetze kennen muß, wenn er nicht Gefahr laufen will, Fab und Gut zu verlieren. Zum richtigen Verständnis sind aber erklärende Erläuterungen unerlässlich. Das vorliegende Werk enthält dieselben ausführlich auf Grund der amtlichen Materialien der Gesetzgebung von sachkundiger Seite. Man lernt hier die Gesichtspunkte und Motive, welche der neuen Bestimmungen zu Grunde liegen, vollständig kennen. Das W. ist empfehlend sich außerdem durch Uebersichtlichkeit und Vollständigkeit.

empfehlen, so leitete uns dabei das Bewußtsein, daß wir dies nicht auf Grund der im Programm gemachten Versprechungen, sondern nur auf Grund dessen, was wirklich geleistet ist, zu thun berechtigt seien.

Hatte das 1. Heft den Schein erweckt, als ob die Deutschen Blätter vorwiegend kirchlichen und theologischen Charakters sein würden, so hat doch jedes folgende Heft mehr und mehr sowohl durch seinen Inhalt als durch den Charakter und die Lebensstellung der Mitarbeiter bewiesen, daß die Aufgaben und Interessen der Gegenwart wirklich in dem auf dem Titel verkündeten Umfange zur Erörterung kommen werden, und daß das Unternehmen auf die Mitwirkung hervorragender Männer aus den verschiedenen Berufsständen sich stützt.

Es ist nicht möglich, die „Deutschen Blätter“ mit dem Namen einer der vorhandenen politischen Parteien zu kennzeichnen. Wohl weicht ein confessionsloser Geist darin; aber es ist ein Confessionslose, der weit davon entfernt ist den hoffnungslosen Versuch zu machen, sich dem Zug der modernen Staatsentwicklung widerwillig entgegenzunehmen, oder vielmehr die Ziele desselben klar und scharf ins Auge faßt, und freudig und überzeugend voll in die Mitarbeit zu ihrer Erreichung eintritt. Hierin mit den Bestrebungen der liberalen Parteien zusammengehend, suchen die „Deutschen Blätter“ aus denselben alles mit höheren christlich-stiftlichen Principien des Staatslebens unvereinbare anzuschneiden und für die Umgestaltung des Unbefriedigenden und unhaltbar gewordenen den Weg gesunder organischer Herausbildung aus den geschichtlich gewordenen Verhältnissen und der gewissenhaften Geltendmachung des Summ einzu zu zeigen. Indem sie die Treue gegen Kaiser und Reich und die Unergründlichkeit, daß das im Reken sich bereisende und die evangelische Freiheit nicht verfallene Christentum die Grundlage einer gesunden Entwicklung des deutschen Volkslebens ist und bleibt, auf ihre Fahne geschrieben haben, machen sie entschieden Front gegen die reichsfeindlichen ultramontanen Bestrebungen, aber auch gegen einen nur in der Negation starken Protestantismus, und suchen unter Zurückstellung des Trennenden und Spaltenden und unter Vermeidung engherziger Ausschließlichkeit dem der freien Bewegung verschiedener Gesichtspunkten Raum lassenden positiven Boden für das Zusammenwirken aller berer zu gewinnen, denen der innere Ausbau des deutschen Reiches am Herzen liegt und die zugleich die Bedeutung der christlichen Lebensinteressen zu würdigen wissen.

In den bisher erschienenen Heften sind schon eine Reihe wichtiger Zeitfragen von sachkundiger Hand erörtert worden. Wir weisen namentlich auf die Verantwortung der Frage über die Competenz der Reichsgewalt gegenüber dem Unfehlbarkeitsdogma von Dr. Hälschner in Bonn, auf die lehrreichen Artikel des französischen Verfassers über die durch die Erfahrungen im Deutsch-Französischen Krieg der Weiterentwicklung des Völkerrechts gestellten Aufgaben und auf die maßvollen, nach den verschiedensten Seiten hin die Hand zur Selbständigkeit bietenden Ausführungen des Dr. von der Goltz in Basel über die Herstellung des kirchlichen Friedens im Deutschen Reich hin. Von besonderem Interesse sind aber, neben einer lehrreichen Charakteristik der Französischen Gesellschaftszustände von dem Syndicus Dr. F. J. J. in Hamburg, die Artikel eines mit der Chiffre S. M.*** bezeichneten Einsenders, über das Elsaß und seine Bedeutung für Deutschland, wie durch rühmliche Beispiele an das in neuer Herrlichkeit erstehende Deutsche Reich und durch ebenso wohlwollende als freimüthige, auf die genaueste Kenntnis der Verhältnisse gestützte Kritik der von der Reichsregierung und deren Organen im Elsaß getroffenen Maßnahmen auszeichnen.

Wir unterlassen es weiteres über den Inhalt dieser und anderer Artikel mitzutheilen, sondern wollen nur schließlich die geehrten Leser einladen, selbst nähere Bekanntschaft mit dieser neuen Deutschen Monatschrift zu machen.

Börsen-Versammlung in Halle.

23. April 1872.

(Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschlag der Courtagen.)

Weizen 1000 Kilo, bei kleinem Geschäft fest und ca. 1 Thlr. höher 82-86 Thlr. bezahlt.
Roggen 1000 Kilo, mäßig angeboten, Geschäft auf dem Festbedarf beschränkt, Haltung fest und steigend 60-61 Thlr. bezahlt.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß sich meine Restauration nicht mehr Schulberg Nr. 19, sondern **Geiststraße Nr. 50, 1 Tr. hoch** befindet, und lade hiermit meine werthen Gäste zur allabendlichen musikalischen Unterhaltung herzlich ein.

C. Lindermann.

Möbl. St. u. R. f. 1-2 Herren den 1. Mai zu beziehen
Hospitalplatz 6.

Zu verm. möbl. St. u. R. in fremdl. Loge
Martinsberg 5, 1 Tr.

2 anst. Schlafst. Brunnenstraße 19, 1 Tr.

Anst. Schlafst. m. R. u. Ulrichstr. 8, II.

Anst. Schlafst. offen Dadrückgasse 11, v.

Schlafst. m. Koff. an 2 anst. Herren, nahe am Waisenhaus. Anr. bitte unter R. K. in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Schlafst. m. Koff. Täpferplan 9.

Z. Johannis wird von einer einz. Frau eine fl. Stube gesucht. Nr. Schillerhof 15, 3 Tr. links niederzulegen.

Verpachtung.

Eine flotte Schant- und Speisewirtschaft, hier, ist wegen Dominialveränderung sofort zu verpachten. Alle näh. Beding. sind b. Restauration. W. Ate, vis-à-vis d. neuen Friedrichs zu erf.

Eine Wohnung, St., R. zu verm. in Brunnenstraße 11.

Gerste 1000 Kilo, ohne Aenderung, schwere Sorten Landgerste 57-59 Thlr. bezahlt, über bis 62 Thlr. bezahlt.
Gerstemaß 50 Kilo, unverändert fest 4 1/2 Thlr. bez.
Weizen 1000 Kilo, beauptet 55-57 1/2 Thlr. bezahlt.
Hollensrübe 1000 Kilo, ohne Handel.
Mais 1000 Kilo, 58 Thlr. bezahlt.
Tabaken 1000 Kilo, 37-38 Thlr. zu notiren.
Kammet 50 Kilo, ohne Angebot und Nachfrage.
Härte 50 Kilo, fest zu 8 1/2 Thlr. incl. gefahrt, Inhaber halten auf höhere Preise.
Epirinus 10000 Liter-Vcl., matt bei schwachem Geschäft loco Kartoffel 23 1/2 Thlr., kern ohne Handel, Rüben- 21 1/2 Thlr. bez.
Brotkorn 1 Kilo, 13 1/2 Thlr. bezahlt.
Wähle 50 Kilo, 13 1/2 Thlr. gehalten.
Prima Colard 50 Kilo, unverändert.
Perolamm, deutsches, 50 Kilo, unverändert.
Bohnen 50 Kilo, fest.
Rübenwurp 50 Kilo, 3 1/2-4 1/2 Thlr.
Rübenmelasse 50 Kilo, 1 1/2 Thlr.
Kartoffeln 50 Kilo, ohne Handel.
Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo, 24-26 Thlr. bezahlt.
Kartoffeln 50 Kilo, 2 1/2 Thlr. bezahlt.
Futtermel 50 Kilo, 2 1/2 Thlr.
Kleie 50 Kilo, Stegen- 2-2 1/2 Thlr., Weizen- 1 1/2-1 1/2 Thlr.
Jen 50 Kilo, 1 1/2-1 1/2 Thlr.
Langstroh 50 Kilo, 22 1/2 Thlr.

Geborene:

Wartenparochie: Den 27. Januar dem Restaurateur Rimprecht ein S., Friedrich Wilhelm Carl (Hofweg 21).
Den 8. Februar dem Kaufmann Bauer eine T., Christine Abele (gr. Ulrichstraße 38).
Den 15. dem Wirtshausbesitzer Knecht ein S., August Ernst (Unterberg 10).
Den 15. eine unehel. T., Theresie Kistje Bertha.
Den 16. dem Handarbeiter Fischer eine T., Clara Friederike Theresie Wilhelmine (Krauthof 19).
Den 23. dem Seifenfabrikant Robert ein S., Ernst (gr. Ulrichstraße 41).
Den 25. dem Kaufmann Ritter ein S., Conrad Felix (gr. Ulrichstraße 42).
Den 4. März dem Polizei-Sergeanten Schiefereder eine T., Wilhelmine Friederike Margarethe (Weidenplan 13).
Den 6. dem Schuhmachermeister Schülze eine T., Christiane Louise Anna (gr. Ulrichstraße 61).
Den 7. dem Kaufmann Wislind ein S., Rudolf Felix (Wagb. Chaussee 18c).
Den Dienstmann Komann eine T., Marie Anna (Brunnengasse 3).
Den 9. ein unehel. S., Louis August.

Militär-Gemeinde: Dem Bataillons-Schreiber Dieckhoff eine T., Christine Magdalene Antome (Parateplatz 2).

Ulrichsparochie: Den 1. Februar dem Fabrik- ausseher Stengel eine T., Amalie Vertha Louise (am Waldhofs 9).
Den 22. Februar dem Restaurateur Kapfberger ein S., Albert Hugo (Kiebigstraße 62).
Den 20. März dem Mühlenselbiger Knecht in Kelbra eine T., Amalie Auguste Pauline Emilie (Königsstraße 33).

Worlitzparochie: Den 26. Januar dem Telegraphenwärter Schmidt eine T., Anna Marie (Herrnstraße 16).
Den 2. Februar dem Pr. Leutenant a. D. Sackse eine T., Hedwig Alma (Worlitzwinger 8).
Den 9. März ein unehel. S., Emil Max (Kilngasse 7).
Den 11. dem verstor. Städtischen Exerzier Hofendorf ein S., Gottfried Friedrich Heinrich (Kilngasse 15).
Den 21. eine unehel. T., Elisabeth Helene (Herrnstraße 2).

Entbindungs-Anstalt: Den 30. März ein unehel. S., Ernst Hermann Karl.
Den 4. April eine unehel. T., Marie Margarethe.

Katholische Kirche: Den 21. Februar dem Maurer Beige eine T., Wilhelmine Johanne Bertha (Gottesacker-gasse 16).
Den 20. März dem Fabrikarbeiter Seefeld ein S., Johann Julius Friedrich Hermann (Seefeld 2).

Neumarkt: Den 11. März dem Schuhmachermeister Mohr eine T., Pauline Emma (am Kirchhof 2).
Den 13. dem Handarbeiter Gorges eine T., Theresie Christiane Friederike Caroline (Waldhofsener 10).

Glauchau: Den 23. December v. 3. dem Handarbeiter Wagner eine T., Friederike Henriette Bertha Margarethe (Schilngasse 5).
Den 24. den Tischler Wehle ein S., Max August (Steinweg 19).
Den 29. dem Handarbeiter Hanke ein S., Rudolf Louis Paul (Saalberg 2).
Den 23. Januar dem Deconomie-Inspector Wagner ein S., Ulrich Curt (Höllberger Weg 2).
Den 29. Febr. dem Bärthelbinder Djen ein S., Friedrich (Wingärten 3).
Den 18. März dem Maurer Wed ein S., Wilhelm Carl Hermann (Saalberg 17).
Den 22. dem Bärthelbindermeister Seifert eine T., Clara Theresie Emilie (Hospitalplatz 3).

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 145. Königlich Preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 69,459. 4 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 341. 8084. 42,919. und 87,719. 2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 16,212 und 61,688.

41 Gew. von 1000 Thlr. fielen auf Nr. 346. 979. 6635. 9819. 9935. 11,183. 17,064. 18,194. 19,967. 22,560. 22,672. 24,324. 28,467. 28,532. 31,220. 31,787. 33,698. 34,216. 34,950. 35,585. 37,108. 41,419. 42,907. 47,467. 50,168. 56,575. 58,471. 61,404. 62,062. 66,008. 69,982. 75,244. 75,680. 79,109. 79,658. 79,688. 80,133. 82,787. 85,083. 86,168 und 91,606.

36 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 11,867. 12,008. 15,845. 16,701. 19,627. 20,717. 20,963. 23,907. 30,968. 31,610. 33,049. 34,148. 35,115. 36,458. 36,684. 38,092. 40,480. 45,372. 46,742. 49,217. 49,454. 56,367. 58,150. 59,563. 64,468. 72,724. 74,228. 81,191. 83,427. 84,427. 85,404. 88,248. 89,115. 90,644. 91,580 und 91,801.

70 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2083. 3930. 7349. 8478. 8658. 9036. 10,020. 13,041. 13,733. 13,812. 17,908. 19,156. 20,381. 21,748. 23,629. 28,608. 30,468. 30,790. 32,332. 33,375. 36,939. 39,122. 39,446. 40,864. 42,836. 43,019. 43,242. 44,141. 45,507. 45,656. 48,402. 48,650. 48,875. 49,154. 50,792. 50,811. 51,359. 52,021. 56,924. 58,900. 60,083. 61,048. 62,941. 63,457. 64,135. 65,253. 65,356. 66,045. 67,595. 70,785. 72,224. 73,866. 74,412. 76,254. 76,290. 76,784. 77,874. 81,658. 82,193. 84,020. 84,801. 87,902. 88,826. 88,969. 90,392. 91,759. 92,542. 92,013. 94,381 und 94,898.

Berlin, den 22. April 1872.

(Eingelant.) Am Montag fand die regelmäßige Monatsversammlung des hiesigen Schuhmachervereins statt. Derenige befindet sich im Irrthum, der da glaubt, jene Bereinigung wolle nur einen Druck auf das Publikum in Betreff des Schuhpreises anstreben. Wäre dies der Fall, so würde bei den seit einiger Zeit wieder bedeutend gestiegenen Preisen, nicht allein der Leber, sondern der aller Rohmaterialien das Schuhzeug eine abnormale Preisverhöhung erlitten haben. Die Witzheber sagen sich vielmehr, daß sie die Preise den Lebensverhältnissen werden und müssen anheingeben. Heute noch verdienen viele Schuhmacher bei anhaltend strenger Arbeit knapp den Lohn eines Handarbeiters, so daß mancher eine andere Beschäftigung ergreifen muß. Darunter leidet aber das Publikum am meisten, denn bei steigendem Bedarf wird die Arbeitskraft geringer. Man sagt, dann werden Fabriken entstehen. Gemüthen diese aber allen Ansprüchen? Wie viele verschiedene Weiten des Fußes giebt es bei gleichmäßigen Längen; wie empfindlich ist oft der Kunde bei dem allgeringsten Druck, dem kleinsten Fältchen in Schuh oder Stiefel. Und wir nicht gerade bei der Waare des Schuhmachers am meisten gefordert? — Die hauptsächlichste Wirksamkeit des obengenannten Vereins besteht in belehrenden Vorträgen über die verschiedenen Formen des Fußes, als Plattfüße, hohen Fuß, Ueberbeine, eingemachte Nägel, Ballenfüße, Kräuengaugen, ferner über Maßnehmen, Zuschneiden u. s. w., was für die jüngeren Meister, am meisten aber für das Publikum Vortheil bietet. Die am Montag versammelten Mitglieder haben beschlossen, einen Credit-Schubverein für schlechte Bezahler ins Leben zu rufen, welches Vorhaben gewiß von den pünktlich zahlenden Publikum nicht übel geachtet werde, und nur lässigen Bezahler ein Dorn im Auge sein wird; denn in vielen Fällen wird gerade der Schuhmacher als derjenige betrachtet, welcher trotz schwachen Verberkisses unter allen Umständen längeren und sehr langen Credit gewähren muß.

Brickasten der Redaction.

Einander in Nr. 83. Sie halten als Angezogene trotz aller gegenbärtigen Behauptungen Ihre Mittheilung von der an eine angeheimmten Leiche verübten Mordthat an. Wir bitten um gütliche Mittheilung Ihres Namens, damit wir der Angelegenheit nachtrüchlich weitere Folge geben können.

Polytechnische Gesellschaft.

Versammlung Donnerstag den 25. d. M. Abends 8 Uhr im Hotel zur Tulpe. Vortrag des Herrn Dr. Engler: 1) Ueber das neueste Armeret-Verfahren (Patent von Hofkreund). — 2) Weitere Mittheilungen über die Zonfrage.

Der Vorstand.

In der Vergleichsrichtsche H. F. zahlte der Herr Schiedsmann Spierling zehn Groschen zur Armenkasse.
Halle, den 11. April 1872.

Die Armendirection.

Ein Mädchen v. auswärts mit guten Attesten sucht Dienst f. R. u. Hausarb. Kuttelportstraße 4.

Eine Wagen-Winde gefunden. Der Eigenthümer kann sich melden Wauerstraße 16, III. Sonnabend ist ein Dienstbuch verli. worden. Geg. Belohnung abzug. Geisstr. 25.

Königl. meteorol. Station zu Halle.

21. April 1872.

Stunde	Bar. Hm.	Therm. Bar. Hm.	Therm. Hm.	Wind	Wind
Morg. 6	326,16	3,97	74	8,6	N1
Mittags 2	326,17	4,22	71	12,6	NW1
Nach. 10	326,49	4,28	90	10,0	NW1
Abend	326,27	4,16	85	10,4	-

Wasserfall der Saale bei Halle.

am 21. April Abends am Unterpelge 1,32 M. am 22. April Morg. am Unterpelge 1,32 M.

Alte u. neue Sopha verk. Steinstr. 25.
Für zwei anst. Leute ist Schlafst. zu haben Unterberg 25, 2 Tr. links.

Geischt 1. Juli zu beziehen: 1 kleine Wohnung nebst Tischlerwerkstatt, wo 2-3 Hobelbänke stehen können. Näh. durch Frau Binnewitz.

Sehr angenehme Stellen, bei hoher Herrschaften u. Beamte (einzeln Leute) für anständ. Köchinnen und Mädchen für Alles. Näheres im Comptoir von Frau Binnewitz, gr. Märkerstr. 18.

Ein älteres Mädchen, im Kochen erfahren, mit sehr guten Zeugn., wünscht bald Stellung; anst. Mädchen für Küche und Hausarbeit erhalten jederzeit lohnende Stellen b. Compt. von Frau Deparade, gr. Schlamm 10 b.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Zu erfragen Epische 33.

Bekanntmachung.

Das Programm zu der im Jahre 1873 in Wien stattfindenden Weltausstellung und eine darauf bezügliche Bekanntmachung der königlichen Landes-Commission für die Wiener Welt-Ausstellung können während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 14. April 1872.

Der königliche Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigt.

Schmeerstraße. L. Gundermann, Schmeerstraße,
erhielt seine 2. Sendung der Leipziger Wollwaren in seidenen, wollenen Kleiderstoffen, Double-Schwois, Umschlagelätzchen, Bettdecken, Tischdecken, Gardinen und Futterstoffen und offerirt dieselben zu billigen Preisen.

Schmeerstraße. L. Gundermann, Schmeerstraße. 21 22

Eine große Partie Hüte
feinste Filz-, Stoff-, Sammet- und Seidenhüte sollen wegen Umzug von Leipzigerstraße 5 nach Leipzigerstraße 19, zu jedem annehmbaren Preise wie 3 D. Filzhüte, welche 3 Thlr. gekostet, zu 25 Sgr. verkauft werden.

L. Wedding, Leipzigerstraße 5.

Bayr. Brust-Malzzucker,
in glasigen Platten mit meiner Firma versehen, empfehle als anerkannt bestes Mittel gegen Husten und Brustschmerzen.
Carl Brodkorb jun.

Aecht mexik. Vanille
von vorzüglicher Qualität in 8 Zoll langen Schoten, in Bündeln und einzeln zum billigsten Preis, bei
Carl Brodkorb jun.

Von med. Ungarweinen
in bekannter reiner Qualität à Flaße zu 25 Sgr., 1 1/2 Sgr. und 1 1/4 Sgr. hatte stets Lager und empfehle solche namentlich für Nervenleiden.

Carl Brodkorb jun.,

Nr. 9. Kleine Ulrichstraße Nr. 9.

Harz 31. Kein Irrthum! Harz 31.
Die Bettfeder-Reinigungsanstalt von **Kohlbach, Harz 31** empfiehl ich zur gründlichen Reinigung von Bettfedern.
Annahmestelle bei Herrn **J. Böhme, Schmeerstraße 43.**

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes des **Bürstenmachers F. H. Kunzemann**, unter Leitung meines Sohnes fortführe, und bitte, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch fernerehin erhalten zu wollen.
Achtungsvoll
vermittelte **W. Kunzemann.**

Gegen das Ausfallen der Haare,
sowie gegen Schuppen oder sonstigen Haarkrankheiten, fertige ich das ausgezeichnete, ärztlich gepriesene und von vielen hundert hiesigen und auswärtigen Personen mit günstigem Erfolge angewandte **China-Wasser**. Es ist dieses Wasser das einzige beste, welches die Kraft besitzt, das Ausfallen der Haare sowie die lästigen Schuppen sofort zu beseitigen und den dünnen Seidenhärtchen die nöthigen Säfte zuführt um stärker und schneller zu wachsen.
Lobende Anerkennungen werden mir hierüber täglich zu Theil.
Ich verkaufe dieses **China-Wasser** à Fl. 15 Sgr. und 1 1/2 Sgr. und zahle im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.
Adolf Heinrich, Leipzig (Hohmann's Hof).
Depôt für Halle bei Herrn **Oswald Niedermann, gr. Ulrichstr. 3.**

Dem Liebig'schen Kumys-Extract
(Zum Versandt präp. Steppenmilch)
gehört nach dem übereinstimmenden Gutachten der med. Facultäten der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwindsucht gekannten und angewendeten Mittel. Derselbe heilt rasch und sicher: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgeschrittenen Stadium), **Tuberculose** (Symptome: Bluthusten, heftiges Fieber, Athemnoth), **Magen-, Darm- u. Bronchialearrh**, **Anaemie** (Blutarmuth) in Folge anhaltender Krankheiten und fortgesetzten Mercurialgebrauch, **Chlorosis** (Bleichsucht), **Asthma**, **Abzehrung**, **Rückenmarksarrh**, **Hysterie** u. **Nervenschwäche**.
Pro Flacon einen halben Thaler nebst Gebrauchsanweisung und Brochüre. Kisten von mindestens 4 Flacons ab bis zu jedem Quantum versendet
das **General-Depot des Kumys-Instituts**
BERLIN, Gneisenaustrasse 7a.
Allein-Depot für Halle a. S.: **Albin Henze, Schmeerstr. 36,**
pr. Flacon 16 Sgr.
N. B. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit dem Steppenmilch machen. Brochüren auf Wunsch gratis und franco.

Auction.
Montag den 29. April cr. Vormittag 11 Uhr versteigere ich im Auktions-locale des königl. Kreis-Gerichts hierselbst: 2 eiserne Gießkannen gegen Zahlung in Preuß. Gelde.
W. Gistte, ger. Auct.-Commissar.
Grundstücke u. Häuser
in allen Stadtgegenden, zum Theil für Fabrikanten, Kaufleute, Rentiers etc. passend, hat preiswerth zu verkaufen Auftrag
der **Sehr. Vlesier, gr. Berlin 16b.**

2000 Thaler,
Mitte Juli c. zahlbar, sind auf gute Sicherheit auszuliefern durch
A. Vlesier, gr. Berlin 16b.
1 st. Handrollwagen verl. Königsstr. 2.
Ein neuer gut. Kinderwagen fest billig zu verkaufen
Zentersgasse 5a, 2 Tr.
Eine Hobelbank ist billig zu verkaufen
Wilhelmsstr. 3.
12 Paar echte feine Motteur-Lampen sind Veränderungshalber sehr billig zu verkaufen
Gartengasse 4.

Für die Redaction verantwortlich **D. Bertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Unterröcke,
in sehr schönen Arrangements von 22 1/2 Sgr. bis 8 Thlr. empfiehlt
Bernh. Levy,
gr. Steinstr. 8, Eckladen.
Bitte auf Firma zu achten!

Wollene Schweissblätter,
aus Filz gefertigt, sehr vortheilhaft, da sie jede sich unter den Armen bildende Schweissausföhrung an sich ziehen, à Paar 2 1/2 Sgr. empfiehlt
Otto Giseke.

Waltershäuser geröucherte Zungen-, Sülzer, Serdelat, Knack- u. Nöthwürle, frische Sendung.
Boltze.

Extra frische große Kieler Fettbücklinge erhalt.
Boltze.

Frischen amerik. Pferdehahn-Saat-Mais August Mann, Schiffsaale.

Peru Guano, aufgeschlossenen Peru Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalze in bester Qualität bei August Mann, Schiffsaale.

Auction.
Sonabend den 27. April cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich im Gasthof zu den drei Engeln, **Knausthorstraße 10/11** zwei braune starke Arbeitsspeder gegen Zahlung in Preuß. Gelde.
W. Gistte, ger. Auct.-Commissar.

Kleider- u. Küchenschrank verl. Köpferpl. 7. 1 noch g. gr. Waschwanne verl. Trödel 17. Schutt kann abgeladen werden
Mersburger Chaussee 13.

Zwei feine Möbelstücke sucht Chr. Schmidt, Spiegelgasse.

Malergehülfen und Ausreißer finen dauernde Arbeit
W. Dunge, Maler.

Zwei Schlossergefellen,
die sich im Maschinenbau ausbilden wollen, können in meiner Maschinenreparatur-Werkstatt dauernde Beschäftigung finden.
J. Büchner, Schlossermeister, Schulgasse 4.

Schuhmacher gesucht.
Gute Damen- und Kinderarbeiter, sowie einige Aufpopper, gegen hohen Lohn sucht die **Engl. Schuhfabrik, gr. Steinstraße 17.**
Ein Reiselhitzer, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Wagenfabrik von Gottfried Lindner, gr. Steinstr. 9.**

Ein gewandter Kellner zum sofortigen Antritt gesucht
Waltke.
Zwei ordentliche Jungen finden Beschäftigung
Mersburger Chaussee 14.
Fran zur Gartenarb. f. H. Verdenfeld 3.

Grüne Aue.
Mittwoch früh Spektakel, sowie ein schönes Glas Bier
J. Ira.

Kaiser Wilhelm's-Halle.
Das für heute Abend angezeigte Concert der Tyroler Gesellschaft **Ludwig Rainer** darf des morgenden Bußtags wegen nicht stattfinden.
Erstes Concert, Donnerstag den 25. April. Nessel.
Goldene Rose.
Zettinger (Mojel) frischer Anstich, à Schoppen 5 Sgr., täglich frische Malwone
Herm. Hartmann.

Weintraube.
Donnerstag den 25. April
Großes **Bockbierfest.**
Concert vom gesammten Stadt-Orchester (E. John).
Anfang 4 Uhr.
E. Heise.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Heute Mittwoch, zum Bußtag, frischen Maß- und div. Kaffeeuchen.

